

Doppelter Lkw-Unfall legt A 14 lahm

MAGDEBURG/DPA. Auf der A 14 haben am Dienstag gleich zwei Lkw-Unfälle und deren Folgen für einen langen Stau und eine anhaltende Sperrung gesorgt. In der Nacht verunglückte ein 61 Jahre alter Lastwagenfahrer kurz hinter der Anschlussstelle Calbe (Salzlandkreis), wie die Polizei mitteilte. Demnach kam sein mit Gemüse beladenes Fahrzeug vermutlich nach einem Reifenplatzer nach rechts von der Fahrbahn ab und geriet in den Straßengraben. Als der Fahrer den Laster wieder unter Kontrolle bringen wollte, sei er ins Schleudern geraten. Der Anhänger kippte laut Polizei um, das Gemüse verteilte sich auf der Autobahn. Der Mann blieb unverletzt.

Gegen 9 Uhr bemerkte dann ein 29-jähriger Lkw-Fahrer den vom nächtlichen Unfall ausgelösten Stau zu spät. Zwischen Calbe und Staßfurt (Salzlandkreis) fuhr er den Angaben nach auf eine mit Plastikmüll beladene Sattelzugmaschine auf, was zu einer Kettenreaktion führte. Mehrere Lkw wurden ineinander geschoben, wie es hieß. Der 29-Jährige kam verletzt in ein Krankenhaus.

Für die Bergungsarbeiten blieb die A 14 in Richtung Schwerin bis in den Abend gesperrt. Der Verkehr wurde umgeleitet. Die A 14 ist derzeit ein Unglücks-Hotspot: Erst am Vortag hatte ein mit Getreide beladener Sattelzug in der Gegenrichtung bei Schönebeck (Salzlandkreis) einen schweren Unfall verursacht.

In Kürze

Naumburg bläst Festumzug ab

NAUMBURG/MZ/HBO. Die Stadt Naumburg (Burgenlandkreis) streicht aus Hitzeschutzgründen in diesem Jahr den traditionellen KirsCHFestumzug. Das Risiko für die rund 1.200 Teilnehmer, die Zuschauer und die eingesetzten Pferde sei zu groß, sagte Oberbürgermeister Armin Müller am Dienstag. Für den Samstagnachmittag, den üblichen Zeitpunkt des Umzugs, sind 37 bis 39 Grad vorhergesagt. Alle anderen Veranstaltungen des KirsCHFestes, das am Donnerstag beginnt, sollen derzeit wie geplant stattfinden.

140 Ideen siegen bei Revier-Wettbewerb

MAGDEBURG/MZ. Bei der vierten Auflage des „Revierpionier“-Wettbewerbs sind 140 Strukturwandelprojekte ausgezeichnet worden. Mit 33 Vorhaben kamen die meisten Preisträger aus dem Kreis Anhalt-Bitterfeld, wie die Jury am Dienstag mitteilte. So wurde beispielsweise ein Projekt aus Pouch geehrt, das Senioren mit KI vertraut macht. Insgesamt gingen 598 Projektideen ein, so viele wie noch nie. Der Wettbewerb wird vom Bund gefördert, für die Preisgelder stehen insgesamt eine Million Euro zur Verfügung.

Weiterhin drei Sterne-Restaurants

WERNIGERODE/FRANKFURT AM MAIN/DPA. Drei Feinschmecker-Lokale in Sachsen-Anhalt dürfen sich weiterhin als „Sterne-Restaurants“ bezeichnen. Im neuen Gourmetführer „Guide Michelin“ werden wie im Vorjahr das „Pietsch“ und das „Zeitwerk“ in Wernigerode sowie das „Speiseberg“ in Halle aufgeführt. Das „Pietsch“ behauptete seine zwei Sterne, die anderen beiden Restaurants verteidigten ihren einen Stern. Der neue „Guide Michelin“ wurde in Frankfurt vorgestellt.



Im Zusammenhang mit der Komplettsanierung zwischen Halle und Kassel baut die Bahn in Röblingen am See Überholgleise für Güterzüge.

FOTOS (2) MAIK SCHUMANN

Harte Zeiten für Pendler

Die Komplettsanierung der Strecke Halle-Kassel ist eines der größten Bauprojekte der Bahn im Land. Jetzt steht eine monatelange Sperrung bevor. Was Fahrgäste wissen sollten.

RÖBLINGEN/MZ. Ein Bagger schaufelt Schotter aus einem Waggon, Arbeiter in Warnwesten verteilen die Steine neben den Schienen. Hinter dem Bautrupp erstrecken sich mehrere neue Gleise im Bahnhof von Röblingen am See (Mansfeld-Südharz). Dort sollen künftig Güterzüge von schnelleren Zügen überholt werden können. Die Erweiterung des Bahnhofs gehört zu einem der größten Bauprojekte der Deutschen Bahn in Sachsen-Anhalt – die Komplettsanierung der nachfragestarken Strecke Halle-Kassel. Auf Pendler kommen deswegen harte Zeiten zu: Ab dem 24. Juli bis zum Jahresende wird der Regionalverkehr auf der Verbindung Schritt für Schritt stark eingeschränkt. **Alexander Schierholz** beantwortet die wichtigsten Fragen.

1 Was hat es mit dem Bauprojekt auf sich?

Bis Ende 2028 bleibt auf der Strecke praktisch kein Stein auf dem anderen. Betroffen ist der Abschnitt von Halle bis ins nordhessische Eichenberg, erneuert werden Gleisanlagen, Oberleitungen und Bahnübergänge. Nicht nur in Röblingen, sondern auch in Sangerhausen baut die Bahn zusätzliche Überholgleise für langsame Güterzüge. In Eisleben entstehen Bahnsteige, Fahrstühle und eine Unterführung. 33 technisch veraltete Stellwerke sollen durch 14 elektronische Anlagen ersetzt werden. „Damit werden wir den Betrieb deutlich stabilisieren“, verspricht Uwe Sieber, Projektleiter bei der Deutschen Bahn. Die neuen Stellwerke kommen mit weniger Personal aus. Mangels Fahrdienstleitern war der Verkehr in den vergange-



Noch fahren Züge zwischen Halle und Kassel – aber nicht mehr lange.

nen Jahren immer wieder stark beeinträchtigt.

2 Was ist ab dem 24. Juli konkret geplant?

Die Bahn baut an verschiedenen Abschnitten zum Teil gleichzeitig, zum Teil nacheinander. Für Fahrgäste bedeutet das: Die Abschnitte, auf denen kein Zug fährt, werden immer länger – vom 24. Juli bis zum 28. August ist zwischen Halle und Berga-Kelbra dicht, direkt anschließend bis zum 9. Oktober zwischen Halle und Nordhausen, ab dann schließlich bis zum 12. Dezember zwischen Halle und Leine-

felde kurz vor Eichenberg. Damit ist dann der größte Teil der Gesamtstrecke gesperrt.

3 Warum brauchen die Bauarbeiten so viel Zeit?

„Wir wissen, dass das eine Herausforderung für alle ist“, sagt Projektleiter Sieber, technisch gebe es aber keine andere Möglichkeit. „Die Schwierigkeit ist die Länge der Strecke“, von Halle bis Eichenberg sind es 170 Kilometer. „Die wollen erst einmal gebaut sein.“

4 Wie kommen Reisende trotzdem an ihr Ziel?

Das Bahnunternehmen Abellio, das auf der Strecke die Regionalzüge und die S7 (Halle-Eisleben) betreibt, setzt Busse als Alternative ein. „Natürlich ist das kein adäquater Ersatz, weder was den Platz noch was die Fahrzeit angeht“, räumt Abellio-Sprecher Stefan Dietrich ein. Die Ersatzbusse werden deutlich länger brauchen – zwischen Halle und Sangerhausen zum Beispiel eine Stunde und

13 Minuten, gegenüber rund 45 Minuten mit dem Zug. Abellio hat mehrere Bus-Firmen unter Vertrag, ersetzt werden müssen neben der S7 die Regionalexpresslinien RE 8 und RE 9 sowie die Regionalbahnen RB 57 und RB 59. „In diesem Umfang ist das auch für uns Neuland“, sagt Dietrich.

5 Liegen die Bauarbeiten im Zeitplan?

Wenn man von der ersten öffentlichen Vorstellung des Projekts vor zwei Jahren ausgeht: nein. Damals hatte die Bahn den Abschluss der Streckensanierung zwischen Halle und Kassel für Ende 2027 in Aussicht gestellt. „Aber das war vor Beginn der vertieften Planungen“, sagt Projektleiter Uwe Sieber. „Wir haben dann schnell gemerkt, dass wir damit nicht hinkommen.“ Daher sei das Bauende um ein Jahr verschoben worden. Ein weiterer Grund dafür, so Sieber: „Überall in Deutschland wird gebaut.“ Man habe erst einmal genügend Planungsbüros und Baufirmen für das Großprojekt finden müssen. Einen Verzug kann sich die Bahn jetzt aber nicht mehr leisten: Sobald die Strecke erneuert ist, soll sie als Umleitung dienen, wenn andere viel befahrene Ost-West-Korridore saniert werden. Das soll schon ab 2029 der Fall sein.

6 Was kommt bis Ende 2028 noch auf Fahrgäste zwischen Halle und Kassel zu?

Das Mega-Projekt wird Reisenden auch in den kommenden beiden Jahren einiges abverlangen. Was die Sperrungen angeht, werde es ungefähr so wie in diesem Jahr, sagt Sieber. „Vielleicht ein bisschen weniger.“

Umstrittener Netzpromi vor Gericht

Selbsternannter Anzeigenhauptmeister stört Rettungseinsatz.

VON PAUL DAMM

TORNAU/WITTENBERG/MZ. Ein junger Mann aus dem Kreis Wittenberg, der auf Social Media als selbsternannter Anzeigenhauptmeister immer wieder polarisiert, muss eine Geldstrafe entrichten, weil er einen Rettungseinsatz gestört hat. Das Wittenberger Amtsgericht erlegte dem Gräfenhainicher Nicolas M. am Montag eine Zahlung von insgesamt 2.400 Euro auf, wie Sprecher Frank Straube vom Dessauer Landgericht am Dienstag bestätigte. Die Vorwürfe bezogen sich auf einen Unfall am 12. April 2025 auf der B 2 zwischen Tornaun und Bad Dübren, bei dem mehrere Personen schwer verletzt wurden.

Bürgermeister sagt aus

Dem Angeklagten sei unter anderem vorgeworfen worden, Einsatzkräfte am Unfallort behindert zu haben, berichtete der Gräfenhainicher Bürgermeister Enrico Schilling, der die Anzeige gegen M. erstattet hatte und bei dem Verfahren als Zeuge aussagte. Ein zweiter Vorwurf soll sich auf als abwertend empfundene Äußerungen im Kontext des Anschlags auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt bezogen haben.

Die Anschuldigungen rund um den Feuerwehreinsatz wegen für Schilling besonders schwer. Die Freiwillige Feuerwehr in Tornaun hatte nach dem Unfall auf Facebook gepostet, dass auf der B 2 Verletzte versorgt, weitere Rettungskräfte nachgefordert und die Einsatzstelle abgesichert werden mussten. Zugleich habe „mehrfach eine einzelne, wiederkehrend auftauchende Person“ hinter die Absperrung verwiesen werden

„Der Beschuldigte war sehr ruhig und zurückhaltend“

Enrico Schilling
Zeuge im Verfahren

müssen, um sensible Bereiche vor Film- und Fotoaufnahmen zu schützen.

Der Angeklagte sei mehrfach durch die Absperrung gegangen und in den Einsatzbereich gelangt, schilderte der Bürgermeister. Dabei habe er sich auf seine „Pressefunktion“ berufen. Für Schilling ist das keine Kleinigkeit. Auch Journalisten und „Blaulichtreporter“ müssten bei laufenden Rettungsmaßnahmen und wenn Verletzte mit Planen abgeschildert werden, Abstand halten. Der Bürgermeister berichtete auch von Feuerwehrleuten, die ihm persönlich gesagt hätten, dass sie bei weiteren solchen Vorfällen irgendwann nicht mehr ausrücken wollten, wenn M. an einer Einsatzstelle auftauche.

Voll schuldig

Im Gerichtssaal habe der Angeklagte nach Schillings Darstellung wenig von der Provokation gezeigt, mit der er sonst öffentlich auffällt. Er sei „sehr ruhig und zurückhaltend“ gewesen. Die ihm vorgeworfenen Taten habe er eingeräumt, sie aber nicht weiter kommentiert. Eine psychologische oder psychiatrische Begutachtung habe es nicht gegeben, sagte Gerichtssprecher Straube. Das Gericht habe den Gräfenhainicher damit strafrechtlich als schuldig behandelt.

Hochschulen verschärfen Beschränkungen

Studienangebote unterliegen häufiger Notengrenzen oder Zulassungstests.

VON DÖRTHE HEIN

MAGDEBURG/GÜTERSLOH/DPA. An Sachsen-Anhalts Hochschulen ist der Anteil der Studiengänge mit einer Zugangsbeschränkung gestiegen. Er liegt im kommenden Wintersemester 2026/27 bei 27,2 Prozent, wie aus einer Analyse des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) hervorgeht. Im vorangegangenen Wintersemester

waren es noch 23,8 Prozent gewesen. Damit entwickelt sich Sachsen-Anhalt entgegen dem Bundestrend: Deutschlandweit haben 31,6 Prozent aller Studienangebote einen Numerus Clausus oder ein Eignungsfeststellungsverfahren, im Vorjahr waren es noch 32,5 Prozent gewesen. Den höchsten Anteil gibt es in Berlin mit 53,5 Prozent, dagegen sind an Thüringens Hochschulen nur 16,8 Prozent der Studienangeboten zulassungsbeschränkt.

Die Martin-Luther-Universität Halle gehört laut der CHE-Studie zu den Hochschulorten mit dem höchsten Anteil an zugangsbeschränkten Studienangeboten. Hier betrifft dies 37 Prozent aller



An der MLU in Halle ist über ein Drittel der Studienangebote zulassungsbeschränkt.

FOTO: MATTHIAS MÜLLER

Optionen, im Vorjahr waren es noch 29 Prozent gewesen. Eine Rolle spielen dabei die Kunst- und Musikhochschulen, die in der Regel Zugangsbeschränkungen und Auswahlverfahren haben. In Magdeburg liegt die Quote der Zulassungsbeschränkungen dagegen lediglich bei 13 Prozent.

Am häufigsten sind dem CHE zufolge in Sachsen-Anhalt Studienangebote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zugangsbeschränkt. Dort sind es 28,6 Prozent. Studienangebote in den Sprach- und Kulturwissenschaften sind dagegen nur zu 9,8 Prozent mit Einschränkungen wie einem Numerus Clausus belegt.